

Inhaltliche Aufarbeitung der Bildungsreihe von la tienda e. V. zum Thema

BioNaty – Biofaire Kosmetik von EL PUENTE

Aufbau des Artikels

- **Bio Natyr**
- **NaTrue**
- **Produkte und Produzenten von BioNaty**
- **Arganöl von Targanine aus Marokko**
- **Quellenangaben**

Bio Natyr

Was ist Naturkosmetik?

Der Begriff „Naturkosmetik“ ist in Deutschland (und Europa) rechtlich nicht geschützt. Jeder Hersteller kann im Prinzip seine Kosmetikprodukte als „Naturkosmetik“ bezeichnen. Für „Biocosmetik“ gilt das Gleiche. Dies ist ein wichtiger Unterschied zu Lebensmitteln. Dort gibt das EU-Bio-Siegel dem Verbraucher die Gewissheit, dass ein Produkt unter strengen ökologischen Anbaubedingungen produziert wurde, bei Kosmetik ist dies (noch) nicht so (EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Die BioNaty-Produkte werden in für die Herstellung von Naturkosmetik zertifizierten Laboren in Italien hergestellt. Die aufwändige Entwicklung der Produkte lag bei EL PUENTE's Handelspartner Altromercato, einer großen italienischen Fairhandelsorganisation mit vielen Projektkontakten. Diese Projektkontakte und das Knowhow der spezialisierten italienischen Naturkos-

metiklabore konnten genutzt werden, um eine hochwertige Produktserie von Naturkosmetik aus Fairem Handel zu entwickeln.

Warum Fair gehandelte Kosmetik?

Mit der Einführung einer Kosmetiklinie ist es gelungen, Produkte von vielen Fairhandelsprojekten in Asien, Afrika und Lateinamerika einzubinden. Die Inhaltsstoffe der BioNaty-Produkte, wie z.B. Hibiskusblüten, Aloe Vera, Arganöl oder Sheabutter, stammen von etwa 20 Projekten. Teilweise sind dies bereits bestehende Projektpartner von EL PUENTE, wie die Organisation GreenNet in Thailand. EL PUENTE vertreibt schon lange den Reis der Kleinbauernorganisation, die 2012 auch im Fokus der Kampagne „Kleinbauern säen die Zukunft“ des Forums Fairer Handel stand. Die Kakaoauern von Conacado in der Dominikanischen Republik liefern die Kakaobutter für die BioNaty-Produkte. Aus dem Kakao von Conacado werden auch die Schokoladen von EL PUENTE hergestellt (EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Der Verkauf ihrer Rohstoffe für die Produktion einer Kosmetiklinie bedeutet für die Produzenten die Erschließung eines zusätzlichen Absatzmarktes. Die Diversifizierung der Produktpalette mit Rohstoffen des Fairen Handels ist eine sehr positive Entwicklung, denn sie generiert zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für die Bauern und wirkt der Abhängigkeit vom Absatz eines einzigen Endproduktes (wie z.B. Schokolade) entgegen (EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Bio Natyr Kriterien und Richtlinien

- über 50% Rohstoffe aus fairem Handel (Reingewicht): Kleinproduzenten werden faire Preise, langfristige Handelsbeziehungen und Respekt vor Würde, Menschenrechte und der Umwelt garantiert
- vonseiten einer fairtrade-Organisation, Mitglied des W.F.T.O. (World Fair Trade Organization)
- in kleinen, kontrollierten und mit Bioprodukten arbeitenden Laboratorien hergestellt
- natürliche Produkte mit einem signifikanten Anteil biologischer Rohstoffe
- von NaTrue zertifiziert (s.u.)
- ohne Silikone, Parabene, synthetische Färbemittel und Duftstoffe sowie erdölkhaltige Zusatzstoffe
- dermatologisch getestet
- gentechnikfrei und auf Nickel getestet
- keine Tierversuche
- ökologisches Verpackungsmaterial (wiederverwertbar, recycled oder biologisch abbaubar)
100% recycelte Flaschen, 40% recycelte Tuben, 100% biologisch abbaubare PLA (Polylactide). Alle Schachteln sind von FSC zertifiziert und aus recyceltem Papier. Alle Verpackungsmaterialien sind wiederverwendbar.

(EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT)

Öko-Test (August 2012)



TEST Kosmetik	Natyr Bio Fair Trade Cosmetics Mildes Pflegeshampoo	Dr. Bronner's Magic Soaps Reine Naturseife Pfefferminze	Mom & Baby Balm 40% Shea Butter	Rainforest Volume Shampoo, feines Haar	Körper Experte Repair-Pflege-Milch Karité
Anbieter	Altromercato (El Puente)	Dr. Bronner	L'Occitane	The Body Shop	Yves Rocher
Preis	9,90 €	9,00 €	17,00 €	6,00 €	9,90 €
Label / Auslobung	Fair Trade Cosmetics	Fair for Life	Fair Trade Ecocert	Community Fair Trade	Faire, nachhaltige Bedingungen
Garantierter Mindestpreis	ja	ja	ja	ja	keine Angabe
Gesicherte Vorfinanzierung	ja	nicht relevant	ja	nein	keine Angabe
Gesetzl. Mindestlohn vorgeschrieben	ja	ja	ja	ja	keine Angabe
Kernarbeitsnormen vorgeschrieben	ja	ja	ja	ja	keine Angabe
Anteil zertifizierter Rohstoffe deklariert	54,0%	nein	40,0%	nein	keine Angabe
Anmerkungen	2)	7)		12)	1)
Bewertung	fair	überwiegend fair	überwiegend fair	unfair	unfair



NaTrue

Internat. Naturkosmetik-Gütezeichen

NaTrue ist 2008 aus einer Interessengemeinschaft europäischer Naturkosmetikhersteller hervorgegangen (Lavera/ Lavera, Logocos/Logona, Primavera, Santa-verde, Wala/Dr. Hauschka, Weleda). Diese sahen die Notwendigkeit, Naturkosmetik, die hohen Standards entspricht, von anderen Produkten, die auch unter dem ungeschützten Begriff „Naturkosmetik“ vertrieben werden, abzugrenzen. Die Kriterien des vorhandenen Siegels „Kontrollierte Naturkosmetik“ des BDIH gingen ihnen dabei nicht weit genug (www.natrue.org/de, EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Das NaTrue-Siegel wird für einzelne Produkte vergeben. Dafür sind vor allem die jeweiligen Inhaltsstoffe eines Produkts maßgeblich. Das NaTrue-Siegel erhalten nur Produkte von Marken, bei denen mindestens 75% der Marke (oder einer abgrenzbaren Serie mit eigenem Namen) als Naturkosmetik zertifiziert sind (EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Bis 2010 wurden die Produkte mit bis zu drei Sternen gekennzeichnet, um innerhalb des Siegels Abstufungen deutlich zu machen. Mittlerweile wird diese Einteilung auf dem Produkt nicht mehr kenntlich gemacht. Auf der Website www.natrue.org kann man aber Produkte in die Suche eingeben und findet Informationen zur Einstufung. Die meisten BioNaty-Produkte von EL PUENTE sind in der zweiten Kategorie und erfüllen damit einen hohen Standard (EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Neben Wasser sind als weitere Bestandteile gesiegelter Produkte ausschließlich zugelassen:

- **Naturstoffe:**
Sie kommen in der Natur vor und werden nicht chemisch verändert.

- **Naturnahe Stoffe:**
Sie werden ausschließlich aus Naturstoffen gewonnen und in nur wenigen Verarbeitungsschritten hergestellt.

- **Naturidentische Stoffe:**
Sind nur für Konservierungsmittel und Mineralien erlaubt und hier auch nur dann, wenn sich die Stoffe nicht unter angemessenem Aufwand aus der Natur gewinnen lassen. Naturidentische Stoffe werden künstlich hergestellt, obwohl sie auch in der Natur vorkommen

(www.natrue.org/de, EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT)

Einstufungen des NaTrue-Siegels

Stufe 1: Naturkosmetik

- Die Inhaltsstoffe dürfen nur Naturstoffe, naturnahe Stoffe oder naturidentische Stoffe sein
- Naturidentische Konservierungsstoffe dürfen unter Einschränkungen verwendet werden
- Umweltfreundliche Verpackung
- Keine Tierversuche
- Naturstoffe sollten möglichst aus kbA stammen, es ist aber kein Mindestanteil vorgesehen

Stufe 2: Naturkosmetik mit Bio-Anteil

Zusätzlich zur ersten Stufe gilt:

- min. 15% sind chemisch unveränderte Naturstoffe
- max. 15% sind naturnahe Stoffe
- min. 70% der Naturstoffe stammen aus kbA oder kontrollierter Wildsammlung

Stufe 3: Biokosmetik

Zusätzlich zur ersten Stufe gilt:

- min. 20% sind chemisch unveränderte Naturstoffe
- max. 15% sind naturnahe Stoffe
- min. 95% der Naturstoffe stammen aus kbA oder kontrollierter Wildsammlung

Spezifische Produktgruppen-Kriterien

NaTrue setzt strenge Mindest- und Höchstgrenzen für die verschiedenen Gruppen kosmetischer Produkte. Die Anforderungen an Seifen z. B. sind nicht dieselben wie für Shampoos oder Cremes. Ein anspruchsvoller Standard kann ohne eine solche Differenzierung nicht erreicht werden, da jede Produktgruppe aus anderen Inhaltsstoffen besteht und unterschiedliche Herstellungsverfahren erfordert (www.natrue.org/de, EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Unabhängige Kontrolle

NaTrue und sein wissenschaftliches Gremium wachen über die Qualität des Labels. Unabhängige Partner sind verantwortlich für das Zertifizierungsverfahren. Jedes Produkt wird von unabhängigen Zertifizierungsorganismen kontrolliert (www.natrue.org/de, EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Transparenz

Die Transparenz ist ein Grundprinzip. Alle Kriterien und Informationen zum Zertifizierungsverfahren sind auf der Internetseite von Natrue (www.natrue.org/de) öffentlich zugänglich (www.natrue.org/de, EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT).

Produkt- und Produzentenbeispiele

Tagescreme (Naturkosmetik mit Bio-Anteil)

Naturstoffe: u.a. Hibiscus, Aloe vera, Sesamöl
gesamt fair gehandelte Inhaltsstoffe: 71% (ohne Wasser)

Bio Anteil : 77 % der gesamt zertifizierbaren Menge
Bio Anteil: 22% der gesamten Menge

Produzent: Hibiskus von Meru Herbs / Kenia

In Afrika gilt Hibiskus schon seit vielen Jahrhunderten als Heilmittel. Das Malvengewächs ist reich an natürlichen Wirkstoffen wie Vitaminen, Tanninen oder Polyphenolen, denen antioxidative Eigenschaften zugeschrieben werden. In der Meru-Region, am Fuße des Mount Kenya, bauen Bauern der Kooperative Meru Herbs den Hibiskus für BioNatyf an. Der Verkauf verhilft den Bauern zu einem höheren Einkommen und damit zu mehr Geld für Bildung und Gesundheitsversorgung.



Nachtcreme (Naturkosmetik)

Naturstoffe: u.a. Arganöl, Shea Butter, Camomile
gesamt fair gehandelte Inhaltsstoffe: 71% (ohne Wasser)

Bio Anteil : 22 % der gesamt zertifizierbaren Menge
Bio Anteil: 65 % der gesamten Menge

Produzent: Sheabutter von Yuri Enga aus Ghana

Im tropischen Afrika wächst ein knorriger Baum, der kaum vermuten lässt, was in ihm steckt. Erst nach 20 Jahren sprießen die ersten Blüten. Von süßlichem Fruchtfleisch umgeben sitzen in den Früchten die braunen Kerne, aus denen die Sheabutter gewonnen wird. Das wertvolle Naturprodukt reguliert den Feuchtigkeitshaushalt der Haut, wirkt rückfettend und beruhigend. Die Sheabutter von BioNatyf kommt von Yuri Enga aus Ghana. Die Organisation wurde gegründet um eine eigene, unabhängige Vermarktungsstruktur aufzubauen. Zuvor waren die Produzenten vom Verkauf an Zwischenhändler abhängig, die nur sehr niedrige Preise zahlten.



Duschgel (Naturkosmetik mit Bio-Anteil)

Naturstoffe: u.a. Hibiscus, Aloe vera, Ylang-ylang
gesamt fair gehandelte Inhaltsstoffe: 53% (ohne Wasser)

Bio Anteil : 91 % der gesamt zertifizierbaren Menge
Bio Anteil: 36 % der gesamten Menge

Produzent: Aloe Vera von Green Net aus Thailand

Das Gel aus den Blättern der Aloe Vera trägt starke natürliche Heilkräfte in sich. Die wertvollen Inhaltsstoffe schützen, pflegen und regenerieren die Haut. Die Aloe Vera für die BioNatyf-Produkte kommt von Green Net aus Thailand. Hier wird sie von Kleinbauern angebaut, die zu den Ärmsten des Landes gehören. Das Projekt Green Net hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensbedingungen der Produzenten zu verbessern, traditionelles bäuerliches Wissen zu bewahren und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.



Körpercreme (Naturkosmetik mit Bioanteil)

Naturstoffe: u.a. Arganöl und Sheabutter
gesamt fair gehandelte Inhaltsstoffe: 71%(ohne Wasser)

Bio Anteil : 91% der gesamt zertifizierbaren Menge
Bio Anteil: 39% der gesamten Menge

Pures Arganöl für Gesicht, Körper und Haar

Naturstoffe: Arganöl
gesamt fair gehandelte Inhaltsstoffe: 100%

Bio Anteil : 100% der gesamt zertifizierbaren Menge
Bio Anteil: 100% der gesamten Menge



(www.natrue.org/de, EL PUENTE, TEILS UNVERÖFFENTLICHT)

Das Projekt wird gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und das Bistum Münster

Arganöl von Targanine aus Marokko

Woher kommt Arganöl?

Das wertvolle Arganöl wird aus der Frucht des Arganbaumes hergestellt. Kennzeichnend für dieses hochwertige Öl ist die intensiv gelbe Farbe und der starke Eigengeruch. In der Kosmetikherstellung und der Gastronomie wird Arganöl besonders gern eingesetzt, weil es reich an Tocopherol ist. Dies ist ein natürliches Vitamin E, das vom Körper besonders gut aufgenommen wird. Arganöl wird in der Arganeraie, einem Biosphären-Reservat und UNESCO-Weltkulturerbe, in Marokko gewonnen. Dicht verknüpft mit der Gewinnung des Arganöls ist die Kultur der Amazigh-Berber. Diese kümmern sich seit Jahrhunderten um den Erhalt und die Pflege der Arganbäume. In Handarbeit pressen sie aus den Mandeln der Arganbäume das wertvolle Öl. Um einer Industrialisierung der Produktionsweise vorzubeugen, unterstützt der marokkanische Staat die Berberfrauen bei der Gründung der Union des Coopératives des femmes de l'Arganeraie. In dieser sind um die 22 Kooperativen zusammengeschlossen, in welchen weit über 1.000 Frauen beschäftigt werden. Oft ist die Arbeit der Frauen in der Produktion des Arganöls, das einzige Einkommen der Familien (www.argan.de).

Der Arganbaum

Der Arganbaum (*Argania spinosa*) oder Arganie gehört zur Familie der Seifenbaumgewächse und ist einer der ältesten Bäume der Welt. Es wird davon ausgegangen, dass er schon im Tertiär vor mehr als 50 Mio. Jahren große Flächen in Nordafrika und Südeuropa besiedelte. Aufgrund von Klimaveränderungen verkleinerte sich das Verbreitungsgebiet immer weiter, und heute findet man den Arganbaum nur noch auf einer etwa 8000 Quadratkilometer großen Fläche im Südwesten von Marokko (Region

Souss Massa Draa). Hier wachsen noch etwa 20 Mio. Bäume, und das Verbreitungsgebiet wurde von der UNESCO als Biosphärenreservat unter Schutz gestellt. Alle Arganbäume sind Eigentum des marokkanischen Staates. Bislang schlugen alle Versuche fehl, den Baum in anderen Gebieten anzupflanzen. Vermutlich benötigt die Arganie die einmalige Kombination aus atlantischem und Wüstenklima sowie den Bedingungen des Atlasgebirges. Der Arganbaum besitzt einen relativ niedrigen Stamm mit einer auffällig breiten und ausladenden Krone. Diese kann einen Umfang von über 70 m haben und die Äste neigen sich fast bis zum Boden. Die Arganie ist bedornt und verliert in den trockenen Monaten ihr Laub. Das Holz ist sehr hart, weshalb auch die Bezeichnung "Eisenholzbaum" Verwendung findet. Die Lebenserwartung des Arganbaums liegt zwischen 250 und 400 Jahren. Er ist in der Lage, lange Trockenperioden und hohe Temperaturen von über 50°C zu überstehen, und seine Wurzeln reichen bis zu 30 Meter tief in den Boden (www.argoel.info)

Die Früchte

Die Früchte haben ein sehr bitteres Fruchtfleisch und sehen aus wie eine Mischung aus Olive und gelber Pflaume. Die Früchte haben bis zu 3 Kerne. Jeder Kern ist etwas größer als eine Haselnuss. Knackt man die Kerne, findet man in jedem Kern eine kleine Mandel. Sie erinnern an Sonnenblumenkerne. Aus den Mandeln wird das Arganöl gewonnen. Um 1 l Öl zu gewinnen, benötigt man etwa 30 kg Früchte. Das Öl hat einen walnussartigen Geschmack und ist leicht rötlich. 80% der Arganölgewinnung ist reine Handarbeit der marokkanischen Frauen. Das erklärt auch, weshalb 500 ml etwa 36 Euro kosten (www.argan.de).



Quelle: EL PUENTE, unveröffentlicht

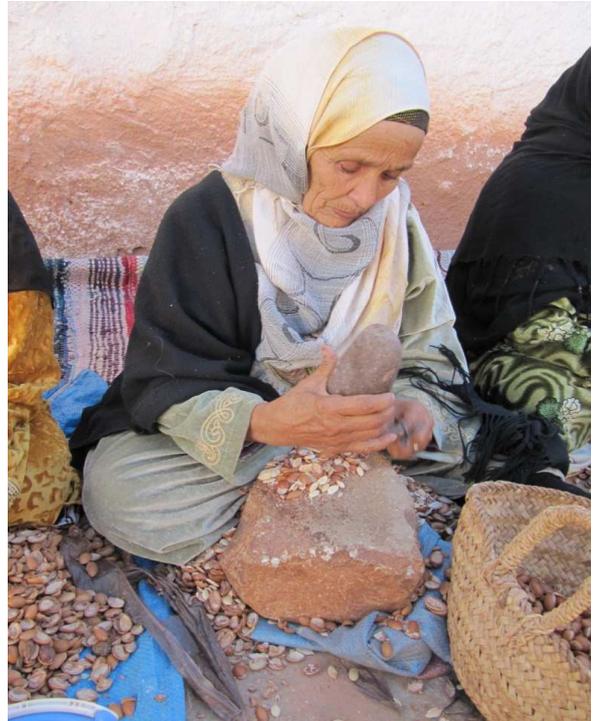
Wie wird Arganöl gewonnen?

Traditionell wird das Öl nur mit Handarbeit und der Hilfe spezieller Seimmühlen gewonnen. Dieser Prozess ist sehr aufwendig und es dauert bis zu einem Tag, bis das Öl aus den Mandeln gewonnen wurde. Dafür werden sie zunächst von den Frauen geerntet und unter der Sonne Marokkos getrocknet. Nachdem das Fruchtfleisch entfernt wurde, werden die Argankerne sortiert. Vor allem Kerne mit Fehlern oder Zeichen von Fäulnis werden aussortiert, da diese den Geschmack des Öls verschlechtern können (www.argan.de).



Quelle: EL PUENTE, unveröffentlicht

Danach werden die Hüllen der Mandeln mit Steinen geknackt und die Mandeln werden gesammelt und geröstet (www.argan.de).



Quelle: EL PUENTE, unveröffentlicht

Nachdem die Mandeln in der Steinmühle zerrieben wurden, wird das so entstandene Mus mit abgekochtem Wasser versetzt. Der dabei entstehende Brei wird so lange gerührt und geknetet, bis das Öl sich vom Fruchtfleisch absetzt (www.argan.de).



Quelle: EL PUENTE, unveröffentlicht

Was macht Argan Öl so wertvoll?

Vor allem die enthaltenen mehrfach ungesättigten Fettsäuren machen das Öl zu einem sehr gesunden Nahrungsmittel. Besonders interessant ist die Verwendung des Argan Öls für Menschen, die unter einem erhöhten Cholesterinspiegel leiden. Denn die darin enthaltenen Phytosterine sind in der Lage Cholesterin, das sich bereits im Körper befindet zu binden, so kann es leicht ausgeschieden werden. In der Kosmetikindustrie wird Arganöl besonders gerne angewandt, weil es besonders viel natürliches Vitamin E enthält. Dieses Vitamin ist in der Lage den Prozess der natürlichen Hautalterung zu verlangsamen und kann vom Körper besser aufgenommen werden, wenn es aus natürlichen Quellen stammt (www.argan.de).

Eigenschaften, Vorzüge und Anwendung von Arganöl

Arganöle besitzen eine Vielzahl von bedeutenden Eigenschaften und Vorzügen, u.a.:

- einmaliger Geschmack
- ein sehr hoher Flammpunkt
- sie bestehen zu über 80 % aus ungesättigten Fettsäuren
- sie verfügen über natürliche Antioxidantien zum Schutz vor freien Radikalen
- sie gehören zu den bedeutenden Anti-Aging Produkten ohne Nebenwirkungen
- sie sind ein Jungbrunnen für die Haut und schützen vor Austrocknung sowie vor Hautalterung.

Arganöl hat auch eine vorzügliche Wirkung als Pflegemittel für Haut und Haare, es hilft u.a. bei geschädigter, empfindlicher und unreiner Haut, es besitzt eine feuchtigkeitsspendende Wirkung und beugt der Austrocknung der Haut und der Hautalterung vor. Arganöl wird u.a. auch für medi-

zinische Zwecke, u.a. zur Behandlung von Magen- und Darmproblemen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Sonnenbrand und zur Desinfektion von Wunden eingesetzt. Traditionell fand Arganöl bei der Behandlung von Akne, Windpocken, Neurodermitis, Rheuma, Gelenkschmerzen und Hämorrhoiden Anwendung (www.argan.de).

Targanine

Seit Jahrhunderten prägt der Arganwald das Bild des südlichen Marokkos. Er bildet einen natürlichen Schutzwall gegen die Ausdehnung der Wüste und sichert den Bewohnern die Einkommens- und Lebensgrundlage. So setzt sich das Projekt Targanine für den Erhalt und die Wiederaufforstung des Arganwaldes ein. Außerdem unterstützt das Netzwerk Frauengruppen bei der traditionellen Herstellung und Vermarktung des wertvollen Arganöls. Targanine arbeitet mit Frauen aus verschiedenen Dörfern rund um Agadir zusammen. Viele von ihnen sind Analphabetinnen. Durch die Mitgliedschaft in der Kooperative profitieren sie von einem gerechten eigenen Einkommen, sozialer Anerkennung und dem Zugang zu Bildungsprogrammen (www.argan.de).

Ein Kurzer Besuch zum Arganöl Produzentgruppe, Gie Targanine, Marokko

„Zum krönenden Abschluss machten wir am Mittwoch, den 12. Januar. 2011, einen Ausflug auf den Atlas und besuchten ein altes Berber-Dorf. Schon der Weg dorthin war ein Abenteuer. Die auf Bäumen und Steinen kletternden Ziegen begrüßten uns neugierig... Die Menschen empfingen uns herzlich und die Kinder spielten uns in der kleinen und bescheidenen Dorfschule mit großer Begeisterung ein Theaterstück vor. Die Dorfbewohner leben unter mittelalterähnlichen Lebensbedingungen ohne fließendes

Wasser und bis vor kurzem auch ohne Strom. Kaum ein Dorfbewohner übt einen Beruf aus, ist aber mit der eigenen Tierhaltung und Landwirtschaft beschäftigt. Nur wenige von Ihnen können lesen und schreiben. Da die Trockenzeit sehr lang andauert, ist der Ackerbau nicht sonderlich ausgeprägt; für den Arganbaum sind dies aber ideale Bedingungen. Die Bewohner pflücken die Arganfrüchte und stellen mit großem Aufwand das hochwertige Arganöl her. Hierbei war es interessant zu beobachten, dass sowohl die Männer als auch Frauen bei der Herstellung beteiligt sind. Für das Einpflanzen, die Pflege, das Pflücken sind eher die Männer zuständig. An der Weiterverarbeitung wie das Entfernen der Hartschale und des Fruchtfleisches, die Röstung, das Mahlen, das Kneten und das anschließende Abtropfen des Öls sind die Frauen beteiligt. Das unter schwierigen Bedingungen gewonnene Öl wird in Flaschen abgefüllt auf dem lokalen Markt vertrieben. Mit dem Erlös werden Lebensmittel und weitere notwendige Produkte eingekauft. Die Dorfbewohner sind sehr interessiert das Arganöl zu exportieren. Es ist ihnen aber auch klar, dass der erste Schritt dazu die Gründung einer Kooperative ist, wovon auch die Nachbardörfer profitieren sollen. Meines Erachtens ist es den Berbern dieses Dorfes nicht bewusst, dass es mit den handbetriebenen, eigenkonstruierten und primitiven Geräten die exportnotwendigen Kapazitäten und Anforderungen nicht gedeckt werden können. Nach der Demonstration der Arganöl-Herstellung aßen wir alle gemeinsam feierlich das traditionelle Gericht Tajine nach Berber-Art. Am späten Nachmittag machten wir uns auf den mehrstündigen Rückweg nach Agadir.“ (Reisebericht von Besnik Terholli, El Puente Vertrieb)

Quellenangaben

- <http://www.el-puente.de>
- <http://www.natrue.org/de>
- <http://www.argan.de>
- <http://www.arganoel.info>

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine Übersicht zu einem im Rahmen unserer monatlichen Bildungsreihe behandelten Thema. Die Inhalte entsprechen überwiegend den angegebenen Quellen und orientieren sich strukturell zum großen Teil an den stattgefundenen Vorträgen.

Informationen über das Projekt „Fair handeln – global und lokal“ und die gleichnamige Bildungsreihe finden Sie unter www.latienda-weltladen.de. Das Projekt wird finanziell unterstützt durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und das Bistum Münster.

